



PRESSE-INFORMATION, 28. OKTOBER 2010

Resolution

zu den baulichen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert

Teilnehmer/innen und Referent/inn/en der wissenschaftlichen Tagung „Stasi-Untersuchungshaft – Forschung und Gedenken“, die die Universität Potsdam und das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam am 27./28. Oktober 2010 in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 veranstaltet haben, und die in mit diesem Thema befassten Gedenkstätten, Fördervereinen, Archiven, Behörden und zeithistorischen Forschungseinrichtungen beschäftigt und/oder engagiert sind, haben am 28. Oktober 2010 eine EntschlieÙung "zu den baulichen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert" gefasst und mit ihrer Unterschrift bekräftigt.

Die Fachtagung erörterte den Forschungsstand zum Thema "Stasi-Untersuchungshaft" und diente zugleich als ein Forum zur gegenseitigen Information und zur Vernetzung der einschlägigen Forschungs-, Gedenk- und Beratungseinrichtungen sowie Archive.

Die Vorträge befassten sich mit Haftbedingungen und Haftfolgeschäden, der "operativen Psychologie" der Stasi, den hauptamtlichen Mitarbeitern der Stasi sowie der Opferrehabilitation und Opferberatung im Land Brandenburg.

„Bauliche Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen, die in Gedenkstätten durchgeführt werden, die an die Opfer politischer Gewalt in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts erinnern, müssen die authentischen Spuren dieser politischen Gewalt sichern und erhalten.

Der Abriss der Fenstergitter an der Vorderfront der Potsdamer Gedenkstätte Lindenstrasse 54/55, der den Charakter des Gebäudes als Ort der Erinnerung an die politische Repression in der DDR beeinträchtigt, sowie ähnliche möglicherweise bereits geplante Maßnahmen sind nicht akzeptabel.

Wir fordern die Verantwortlichen in der Landeshauptstadt Potsdam und im Land Brandenburg auf, die Gefängnisgitter unverzüglich wieder anbringen zu lassen und die authentischen baulichen Spuren zu erhalten, die an die Stasi-, NKWD/KGB- und möglicherweise noch an die NS-Zeit der heutigen Gedenkstätte erinnern.“

Potsdam, den 28. Oktober 2010

gez. (Unterschriftenliste)

Claus Peter Ladner, Vorsitzender der „Fördergemeinschaft Lindenstraße 54“

Prof. Dr. Hans-Joachim Teichler, Universität Potsdam

Dr. Klaus-Dieter Müller, stv. Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Dresden

Cornelia Liebold, wiss. Mitarbeiterin der Gedenkstätte Bautzen II, Bautzen

Uljana Sieber, wiss. Mitarbeiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße, Dresden

Dr. Steffen Alisch, wiss. Mitarbeiter des SED-Forschungsverbundes an der Freien Universität Berlin

Rüdiger Sielaff, Leiter der Außenstelle Frankfurt (Oder) der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Konrad Felber, Leiter der Außenstelle Dresden der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Dr. Volker Höffer, Leiter der Außenstelle Rostock der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Dr. Michael Heinz, wiss. Mitarbeiter der Leiter der Außenstelle Rostock der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Siegmar Faust, Union der Opferverbände der kommunistischen Gewaltherrschaft und Menschenrechtszentrum Cottbus

Sylvia Mähling, Menschenrechtszentrum Cottbus

Dr. Leonore Ansorg, Berlin

Gabriele Schnell, Gedenkstätte Lindenstraße 54/55, Potsdam

Farina Münch, wiss. Mitarbeiterin der Universität Potsdam

Martina Pohl, wiss. Mitarbeiterin des Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Sachsen, Dresden

Ruth Gleinig, wiss. Mitarbeiterin der Bundesstiftung für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Dr. Peter Ulrich Weiß, wiss. Mitarbeiter an der Universität Potsdam und an der Humboldt-Universität zu Berlin

Holm-Henning Freier, Leiter der Außenstelle Schwerin der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Ulrich Huemer, Berlin

Dr. Jutta Braun, wiss. Mitarbeiterin der Universität Potsdam

Dr. des. André Gursky, Leiter der Gedenkstätte „Roter Ochse“, Halle

Dr. Norbert Moczarski, Thüringisches Staatsarchiv, Meiningen

Dr. Wolfgang Laßleben, wiss. Mitarbeiter der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Henry Krause, wiss. Mitarbeiter der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Dresden

Dr. Herbert Wagner, Vorsitzender des Vereins „Erkenntnis durch Erinnerung e.V.“, Dresden

Hildigund Neubert, Thüringische Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Erfurt

Joachim Heise, Vorsitzender des Vereins „Freiheit e.V.“, Erfurt

Monika Aschenbach, Leiterin der Außenstelle Suhl der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Ulrike Poppe, Landesbeauftragte für die Folgen der kommunistischen Diktatur in Brandenburg, Potsdam

Johannes Beleites, Studienleiter an der Evangelischen Akademie Thüringen, Neudietendorf

Carla Ottmann, Verein zur Förderung der Projektwerkstatt Lindenstraße 54/55, Potsdam

Simone Loesch-Humke, Mitarbeiterin der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Berlin

Heike Schroll, Mitarbeiterin des Landesarchivs Berlin

Jan-Philipp Wölbern, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

Tobias Hollitzer, Geschäftsführer der Gedenkstätte „Museum in der ‚Runden Ecke‘“, Leipzig

Dr. Hans-Hermann Hertle, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt, Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

Für weitere Informationen und Rückfragen:

Dr. Hans-Hermann Hertle

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Am Neuen Markt 1

D-14467 Potsdam

Tel.: +49 331 28991 31

Fax : +49 331 28991 50

hertle@zzf-pdm.de

www.zzf-pdm.de